. Vossische Zeitung 15./II. 1916.

. Albrungsfragen im Landtag.

7. Sigung, Dienstag, 15. Februar, 12 Uhr.

Um Miniftertifch: Cnbow.

Das Saus ift gut befest. Die Tribunen find überfüllt.

Junächst erfolgt die Bereidigung der in das Saus neu eingetretenen Mitglieder, die den versassungsmäßigen Eid noch nicht geleistet haben. Es sind dies die Abgg. v. Borde (tons.), Frhr. v. d. Golf (tons.), Dr. Herrmann (Bpt.), Hinzmann (3tr.), Lorenz (3tr.), Pauli (3tr.), Pfeffer (freit.) und v. Schmiterlöw (tons.).

Es folgt die

aweite Lefung bes Etats.

Beim Etat des Staatsministeriums findet eine Erörterung aller auf den Krieg beziglichen allgemeinen Fragen wirtschaftlicher und politischer Natur statt.

auf den Krieg bezüglichen allgemeinen Fragen wirschaftlicher und politischer Ratur statt.

Abg. Dr. Holsch-Reutirchen (kons.) erstattet eingehend Bericht über die Berhandlungen des Ausschusses zu den Ernährung as fragen. Die Bandwirtschaft hat unter den schwierigsten Berkatissischen Gernährung unseres Bolkes schergestellt. Wir können seht nach den neuesten Ergednissen der Bestandsaufnahme der begründeten Zuversicht sein, daß wir dei rationeller Berteilung mit dem Brotzetreide ausreichen.

Bir müssen allerdings sehr haushälterisch umgehen und seder Deutsche wird willig jedes Opfer tragen, denn durchhalten wollen wir doch alle. Der Redner bespricht Einzelfragen: Die kleinen Midhlen klagen über eine Bevorzugung der Großmühlen durch die Reichsgetreidestelle. Man solke alles tun, um gerade die kleinen Mühlen lebenssähig zu erhalten. Die Kommission beantragt daher, die mittleren und kleinen Mühlen durch Mahlaufträge mehr als disher zu unterstügen, um ihre wirtschaftliche Schädigung nach Möglichteit hintanzuhalten. Bei der Beurteilung der Kartossel verhälten. Dazu kommt der Mangel an Arbeitskräften, die Transportschwierigkeiten usw. Bon einzelnen Ausnahmen abgesehen, hat der Landwirt auch bei der Abgade der Kartosseln, das wir es im Borjahr mit einer verspäteten, verregneten Ernte zu tun hatten. Dazu kommt der Mangel an Arbeitskräften, die Transportschwierigkeiten usw. Bon einzelnen Ausnahmen abgesehen, hat der Landwirt auch bei der Abgade der Kartosseln durchaus seine Pflicht getan, und nicht große Bestände aus Gewinnsucht zurückgehalten. Sin vermehrter Rübenandau wäre an sich wünschenswert. Aber gerade die besten Arbeitskräfte hierstir sehen im Hernichtung. Erst nach 2½ Monaten entschloß man sich zur Aenderung.

Bielfach war erwartet worden, daß im Abgeordnetenhause heute große Dinge geschehen würden. Man dachte, daß die Borgange der legten Tage, die Beröffentlichung des Beschlusses des Haushaltsaus-schusses und die Antwort darauf in der "Nordd. Allg. 3tg." irgend einen Niederschlag in den Berhandlungen des Haufes finden würden, Erklärungen, die zu Anfang der Situng den würden. Allein nichts dergleichen geschah. vielleicht in abgegeben werden würden. Ja, man geht fogar wohl nicht fehl in der Bermutung, daß auch weiter nichts geschehen, daß vielmehr das haus von seiner Plenardebatte über die Angelegenheiten ber auswärtigen Politik Abstedite note die Angeregensten der Entscheidung darüber wird allerdings voraussichtlich erst in der morgigen Sizung des Senisorenkonvents getroffen werden. Die Berhandlungen des Haufes lenkten heute gleich in die Bahnen der Tagesordnung ein, auf der — nach der Beeidigung der neu eingetretenen Mitglieder — die zweite Beratung des Etats des Staatsministeriums stand. Bon den fünf Berichterstattern, die dafür vorgemerkt find, nahm querft der tonservative Abgeordnete Soes ch das Wort, der sich in eingehenden ftundenlangen Ausführungen iber die landwirtschaftlichen Fragen verbreitete.

Fortschrittliche Anträge.

Bu ben Ernährungsfragen beim Etat des Staatsministeriums hat die Fraktion der Fortschrittlichen Bolkspartei im Abgeordnetenhaus folgende Anträge eingebracht:

1. Das haus der Abgeordneten wolle beschließen: an die Königliche Staatsregierung das Ersuchen zu richten, rechtzeitig die er-forderlichen Maßnahmen zu treffen, um das Brotgetreide aus der kommenden Ernte wirksamer als bisher gegen Berfütterung zu sichern, um — unter tunlichster Erhöhung der Brotration — eine möglichst große Menge Brotgetreide für die Poltsernährung bereitstellen gu tonnen.

2. Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: der Nr. VIII des Antrages Drudsache Nr. 67 solgende Fassung zu geben: Die König-liche Staatsregierung wird ersucht, Maßnahmen zu treffen, um durch Gewährung von Zuschüssen des Staates und Reichs die Kommunen und Rommunalverbände in die Lage zu versehen, in Rot-fällen der minderbemittelten Bevölkerung, namentlich den Kriegersamilien und Kriegshinterbliebenen, unent-behrliche Rahrungsmittel zu einem unter dem Erwerbspreife liegenden Preife gur Berfügung gu ftellen.

Un bie Rönigliche Staatsregierung bas Ersuchen gu richten, anläflich ber nächftjährigen Etatsberatung bem Saufe ber Abgeordneten eine Ueberficht bariiber vorzulegen, 1. wo und in welchem Umfange in ben Jahren 1915 und 1916 von den Bestimmungen der §§ 61, 62 und 63 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 Gebrauch gemacht ift, insbesondere wo und in welchem Umfange den Grundbesitzern, Pächtern und sonstigen Nutzungsberechtigten ven Grundsengern, packern und sonstigen Rugungsberechtigten unter den in der Jagdordnung vorgeschenen Voraussezungen das Recht zugesprochen ist, das in Frage kommende Wild (Schwarz-, Rot- und Elchwild) auf sede erlaubte Beise zu sangen, namentlich auch mit Anwendung des Schießgewehrs zu erlegen, 2. wo und in welchem Umfange in der Kriegszeit auf Eigenjagdbezirken — entsprechend dem Antrag 67 IV — zwangsweiser Abschüß von Hochendesinket ist. wild herbeigeführt ift.